

PRESSEMITTEILUNG

Geschäftsstelle
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
www.arge-online.org
e-mail: arge-ba-wue.bsk@
schwaebisch-hall.de

Pressekontakt:
Stefan Speicher
Telefon: 0791/46-2405
Telefax: 0791/46-4072
e-mail: stefan.speicher@
schwaebisch-hall.de

Bausparkassen und Land prämiieren kinderfreundliche Städte und Gemeinden

**Wohnungsangebot, Wohnumfeld sowie Bildungs- und Freizeit-
angebote entscheidend**

Schwäbisch Hall/Stuttgart, 29. April 2008 - Der landesweite Wett-
bewerb „Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“, den die
Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen ge-
meinsam mit dem Land Baden-Württemberg ausgelobt hatte, ist ent-
5 schieden. Eine unabhängige Jury vergab zwölf Preise für Projekte, die
sich in besonderer Weise um eine kinder- und jugendgerechte Ge-
staltung in den Städten und Gemeinden bemühen und sprach sechs
Projekten eine Anerkennung aus. Insgesamt wurden 65.000 EUR als
Preisgelder vergeben. Schirmherr der Initiative ist Ministerpräsident
10 Günther H. Oettinger.

„Wohnungsbau und Wohneigentumsbildung stehen heute zu Recht
stärker denn je im Zeichen von Kinder- und Jugendfreundlichkeit“, so
resümiert **Dr. Matthias Metz, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft**
15 **Baden-Württembergischer Bausparkassen**, das Ergebnis des Wett-

bewerbs. „Die Initiative hat gezeigt, dass innovative, flexible Wohnformen in einem kinderfreundlichen Wohnumfeld und insbesondere Finanzierungskonzepte, die für junge Familien attraktiv sind, entscheidend dazu beitragen können, das ‚Kinderland Baden-Württemberg‘ Wirklichkeit werden zu lassen.“ Alle Teilnehmer hätten mit ihren Projekten und Konzeptideen eine überzeugende Antwort auf die demographische Entwicklung gefunden. „Wir sind überzeugt davon, dass der ‚Katalog Kinderfreundlichkeit‘, der mit der Veröffentlichung der diesjährigen Ergebnisse der Initiative entsteht, mit seinem großen Spektrum an Projekten und Konzepten inspirierend wirken und dadurch eine besonders nachhaltige Wirkung entfalten kann“, so Schwäbisch Hall-Chef Metz.

Wirtschaftsminister Ernst Pfister hebt die wichtige Rolle von Bildungs- und Freizeitangeboten für die Schaffung von Kinder- und Jugendfreundlichkeit hervor: "Wir müssen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen und ihnen vor allem ein breites Bildungsangebot eröffnen. Der Zugang zur Bildung und die Möglichkeit, sich in einer aktiven Freizeitgestaltung kreativ zu erproben, entscheiden auch über die Akzeptanz unserer offenen Gesellschaft. Fordern und Fördern gehören dabei zusammen. Dies muss - das ist für mich ein wichtiges Ergebnis der Initiative - so früh wie möglich beginnen, bereits im Kindergarten, und zu einem festen Bestandteil einer zukunftsorientierten Wohnungspolitik vor Ort werden. Ich freue mich, dass solche avancierten Programme in vielen Kommunen bereits fest installiert sind."

40

Die Ministerin für Arbeit und Soziales Dr. Monika Stolz, die auch Kinderbeauftragte der Landesregierung ist: "Die Zahl der eingereichten Beiträge und ihre inhaltliche Vielfalt bestätigen, dass wir in Baden-Württemberg die richtige politische Weichenstellung vorgenommen haben. Baden-Württemberg ergreift aktiv Partei für die Kinder und sichert damit die Zukunft der vielen Städte und Gemeinden des Landes. Kinderfreundlichkeit – auch das hat die Initiative gezeigt – ist nicht abhängig von der Gemeindegröße. Besonders beeindruckt haben mich das

45

breite bürgerschaftliche und insbesondere das ehrenamtliche Engagement
50 vieler Bürgerinnen und Bürger sowie die verlässlichen Kooperationen mit
der Wirtschaft. Denn nur in einer gemeinschaftlichen Anstrengung aller
gesellschaftlichen Kräfte lässt sich der berechnete Anspruch von Kindern
und Jugendlichen auf individuelle Zukunftschancen einlösen."

55 Die zunehmende Alterung unserer Gesellschaft bedroht die Zukunft der
Städte und Gemeinden, wenn nicht jetzt konsequent gegengesteuert wird.
Kindern und Jugendlichen sollten deshalb bestmögliche Wohn- und
Lebensbedingungen geboten werden. Städte, Gemeinden und Landkreise
werden umso zukunftstauglicher sein, je besser es ihnen gelingt, Kindern
60 und Jugendlichen beste Start- und Entwicklungschancen zu bieten. Dazu
gehört eine Vielzahl von Maßnahmen: attraktive Wohnangebote für junge
Familien, ein sicheres Wohnumfeld, gute Bildungseinrichtungen in Woh-
nungsnähe, Freizeitangebote für alle Altersstufen, Betreuungsmöglich-
keiten, um Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können.
65 Kinder- und Jugendfreundlichkeit wird zum wichtigen Standortfaktor im
Wettbewerb der Städte und Gemeinden um Einwohner und Arbeitskräfte.

Die enorme Vielfalt an Möglichkeiten zur Gestaltung kinder- und jugend-
gerechten Wohn- und Lebensräume in Städten und Gemeinden haben die
70 Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen – gemein-
sam mit dem Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Arbeit und
Soziales Baden-Württemberg – dazu bewogen, ihre in diesem Jahr zum 7.
Mal durchgeführte Initiative unter das Motto „Wohnen im Kinderland
Baden-Württemberg – Eine Offensive für zukunftsorientierte Städte und
75 Gemeinden“ zu stellen. Honoriert wurden integrierte kommunale Strate-
gien, Anstöße zu einer familienfreundlichen Stadtentwicklung, vorbild-
liches bürgerschaftliches Engagement sowie herausragende Einzelmaß-
nahmen und Konzepte als Bausteine für die Gestaltung kinder- und
jugendfreundlicher Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg.

80

Die Initiative will gemeinnützige Strategien und integrative Ansätze
öffentlich machen, mit denen der Stellenwert von Kindern und Jugend-

lichen in unserer Gesellschaft gestärkt werden kann und Hindernisse bei der Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen überwunden werden können. Ein besonderes Gewicht legte die Jury auf städtebauliche und architektonische Bemühungen, die die Belebung der Stadt- und Ortskerne mit einer kinderfreundlichen und familiengerechten Wohnungspolitik verbinden.

Alle Städte und Gemeinden, Landkreise und Verbände sowie in Baden-Württemberg tätige Unternehmen und Projektträger – Wohnungsbau-gesellschaften, Bauträger und Baugemeinschaften –, Architekten und Stadtplaner, Bürgergruppen und Initiativen, Vereine und Stiftungen waren aufgefordert, Beiträge einzureichen. Insgesamt gingen 103 Projekt-vorschläge unterschiedlichster Kategorien ein: von der Gesamtstrategie einer Kommune über Stadtquartiere und Wohnbauprojekte mit speziellen Finanzierungskonzepten bis hin zu Initiativen und sozialen Projekten mit dem Schwerpunkt Kinderfreundlichkeit. Die große Zahl der Beiträge zeigt die Vielfalt kinderfreundlicher Projekte im Land auf und beweist die Aktualität der Themenstellung.

100

Mit der Vorprüfung waren das Stadtplanungs- und Architekturbüro Pesch & Partner GbR, Prof. Dr. Franz Pesch, Stuttgart unter sozialwissen-schaftlicher Beratung durch Prof. Dr. Tilman Harlander, Institut Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart, beauftragt. In zwei Wettbewerbs-runden wurden die eingereichten Projekte eingehend analysiert und durch eine unabhängige Jury bewertet.

105

Die ausgezeichneten Projekte werden bei einem Städtebaukongress am 4. November 2008 in Stuttgart präsentiert und in einer umfangreichen Begleitdokumentation vorgestellt.

110

Nach eingehender Erörterung vergab die Jury in zwei Preisgruppen und einer Anerkennungsgruppe folgende zwölf Preise und sechs Anerkennungen:

115

ERSTE PREISGRUPPE

Sechs ERSTE PREISE zu je 6.000 Euro wurde den Projekten

- 120
- Baugebiet Östlicher Wiehrebahnhof Freiburg mit Grünzug, Freiburg
 - Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt, Offenburg
 - Kinder- und Jugendhaus Helene P., Stuttgart
 - Weiterentwicklung der Alten Seegrasspinnerei - ökologisches, soziales und kulturelles Zentrum, Nürtingen
- 125
- Für Kinder Farbe bekennen, Gomaringen
 - Familienfreundliches Haiterbach, Haiterbach

verliehen.

130

ZWEITE PREISGRUPPE

Vier ZWEITE PREISE zu je 3.500 Euro gingen an die Projekte

- Quartier am Turm, Heidelberg
- 135
- Reihenhäuser am Innenhof + Würfelhäuser Karlsruhe, Karlsruhe (gemeinsam)
 - Leitthema kinderfreundliche Stadt + Förderung und Bildung, Stuttgart (gemeinsam)
 - Qualitätsoffensive Kinderbetreuung, Bietigheim-Bissingen

SONDERPREISE

140

Mit einem GEMEINSAMEN SONDERPREIS DES WIRTSCHAFTSMINISTERIUMS in Höhe von zusammen 7.500 Euro wurden die Projekte

- Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtteilentwicklung und
- 145
- Spiel- und Freifläche „Franzosenwiese“, Karlsruhe

ausgezeichnet.

Der GEMEINSAME SONDERPREIS DES MINISTERIUMS FÜR ARBEIT UND SOZIALES in Höhe von zusammen 7.500 Euro wurde den Projekten

150

- Erlebnisgarten der Nikolauspflege, Stuttgart und
- Gemeinde, Kinder und Jugendliche, Enzklösterle

zuerkannt.

155

ANERKENNUNG

Sechs **ANERKENNUNGEN** erhalten die Projekte

160

- Permanent Leben / BHG Glockenstraße, Stuttgart
- Vario-Häuser, Bietigheim-Bissingen
- Denkendorfer Familienmodell 'step by step' zum Eigenheim, Denkendorf
- Familienfreundliches Rechberghausen, Rechberghausen
- Kinder- und jugendfreundliche Stadt Süßen, Süßen

165

- Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde Wäschenbeuren, Wäschenbeuren

8.645 Zeichen

<p>Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen - Geschäftsstelle - Crailsheimer Straße 52 74523 Schwäbisch Hall Tel. 07 91/46-53 38 Fax 07 91/46-53 39 E-Mail: arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de</p>	<p>Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg Theodor-Heuss-Straße 4 70174 Stuttgart Telefon 07 11/123-21 76 Telefax 07 11/123-24 74 E-Mail: poststelle@wm.bwl.de</p>	<p>Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg Schellingstraße 15 70174 Stuttgart Telefon 07 11/1 23-37 07 Telefax 07 11/1 23-39 99 E-Mail: poststelle@sm.bwl.de</p>
---	--	---